

ZUM BERGFELDER SPORTPLATZ-STREIT, „AUF EIN WORT“: BLINDFLUG, 9.6, S. 13

## Hauptsache hinter den grünen Rodelberg?

Blindflug? Mit dem Zweiten sieht man besser, sehr geehrter Herr Treichel! Die Perspektive verschwimmt dann doch allzu sehr, wenn man nur mit einem Auge sieht. Anders lässt sich Ihre Kolumne vom 9. Juni wohl nicht erklären.

Eine Fülle von Informationen liefern Sie uns in Ihrem ausführlichen Bericht. Vom 78-jährigen, der Sportlern vorwirft, mit brutaler Gewalt gegen Bewohner der Fasanenallee vorzugehen, wird berichtet. Einen Bärendienst erweisen Sie Herrn Buchholz mit diesem Foto und bringen mich in die Verlegenheit, meiner Tochter zu erklären, warum Sportler Gewalt anwenden. Toll! Warum sollten meine Nachbarn in der Fasanenallee der „letzte Dreck“ für mich sein? Was treibt Herrn Buchholz zu diesem Plakat? Sie wissen es nicht

(vermute ich), doch die Leser können es durch Ihre Veröffentlichung nachlesen.

Die Schweinemastanlage und der S-Bahnhof Schönfließ dürfen erhalten für die Wünsche nach einem perfekten Sportgelände. Damit ist der Verkehr raus aus der Fasanenallee, rein in die Grünstraße und von der anderen Seite durch Schönfließ. Noch mal toll! Auch die Friedrichstraße darf als zukünftige Hauptschlagader zur geplanten „Großsportanlage“ nicht fehlen. Hauptsache die Sorgen der Bürger stehen in der Zeitung, wohl gemerkt der Bürger, die sich als Betroffene in der MAZ präsentieren dürfen. Sogar Herr Przybilla begrünt Berg, der sich gut zum Rodeln eignet, findet noch Platz in Ihrem Bericht. Der grüne Berg macht dann auch kei-

nen (Kinder-)Lärm oder? Heile Welt ohne Rücksicht auf Verluste. Jeder darf sich was wünschen, und alle bekommen alles.

Das Zweite (Auge) hätte bemerken können, dass die Chance besteht, ein ortsnahes Sportgelände ausschließlich durch Fußgänger und Radfahrer zu erreichen. Herr Przybilla, Herrn Manthey und auch Herrn Joost wurde in stundenlanger Diskussion mit uns in den vergangenen Wochen dieser Vorschlag unterbreitet. Dieser Weg könnte entlang des Bahndamms entstehen. Dafür muss auch der vermeintliche „Schwarzbau“ nicht weichen, da die bestehenden Eigentumsverhältnisse der Stadt Hohen Neundorf wohl ausreichen. Ein P+R-Parkplatz am S-Bahnhof Bergfelde könnte sinnvoll für

Kraftfahrzeuge genutzt werden. Ein notwendiger Rettungsweg zum Sportgelände könnte für den sonstigen Verkehr gesperrt werden. Niemand müsste die „Hauptschlagader“ Friedrichstraße fürchten. Haben die Herren von unseren Ideen berichtet? Zum S-Bahnhof Schönfließ müssten mehr als ein Kilometer Straße mit Begegnungsverkehr entlang des Bahndamms gebaut werden. Würden Sie Ihre Kinder im Oktober gegen 17 Uhr mit dem Fahrrad diesen Weg zum Training schicken? Wussten Sie, dass für die Erschließung des Weges sämtliche Grundstücke entlang des Bahndamms erworben werden müssten? Luftschlösser ohne Ende werden gebaut, Hauptsache, sie liegen hinter den grünen Rodelbergen.  
*Jürgen Günther, Bergfelde*